

PARSIFAL

WAGNER

AM GOETHEANUM

BÜHNENWEHFESTSPIEL
RICHARD WAGNER

Ermöglichen Sie...

Make it possible...

Rendez possible...

www.parsifal-wagner.ch



EIN STÜCK THEATER- GESCHICHTE

Alexander von Glenck hatte die visio-näre Idee, Richard Wagners *Parsifal* am Goetheanum in Dornach/Schweiz mit abendfüllender Eurythmie zu kom-binieren.

Zahlreiche Zuschauer wurden durch das international renommierte Opernensemble, das Regie-Team, das Orchester, den Chor und die EurythmieEnsembles aus Dornach und Stuttgart in ihren Bann gezogen.

2024 wurden binnen 25 Stunden 3000 Tickets für die drei Vorstellungen der zweiten Wieder-aufnahme 2025 verkauft. Diese einzigartige Produktion im Goetheanum mit seiner impo-santen Architektur begeistert mittlerweile ein internationales Publikum. Die nationale und internationale Presse feiert diesen *Parsifal* am Goetheanum.

Diese Aufführung ist erhaltenswert und wurde in den letzten Jahren privat und ohne jegliche Subvention finanziert. Um die Inszenierung, die Dekoration und die Kostüme die nächsten Jahre weiterhin erlebbar machen zu können, **benötigen wir Unterstützerinnen und Unter-stützer wie Sie!**

A PIECE OF THEATER HISTORY

Alexander von Glenck had the visionary idea of combining Richard Wagner's *Parsifal* at the Goetheanum in Dornach/ Switzerland with full-length Eurythmy performances.

An internationally renowned opera ensemble, directing team, a chorus, an orchestra and Eu-rythmy ensembles from Dornach and Stuttgart have captivated numerous audiences.

In 2024, within 25 hours 3000 tickets for the three performances of the second reprise in 2025 were sold. This unique production at the Goetheanum, with its imposing architecture, has meanwhile thrilled an international au-dience. National and international press are celebrating this *Parsifal* at the Goetheanum.

This production worth preserving has been privately financed in recent years without any subsidies. So that the staging, scenery, and costumes can still be experienced in the years to come, **we need Donors and Supporters like you!**

UNE PIÈCE D'HISTOIRE DU THÉÂTRE

Alexander von Glenck a eu l'idée visionnaire de présenter *Parsifal* de Richard Wagner au Goetheanum de Dornach/Suisse en combinant avec de l'eurythmie.

Un ensemble d'opéra de renommée inter-national, une équipe de mise en scène, un chœur, un orchestre et les ensembles d'eu-rythmie de Dornach et de Stuttgart ont épataé de nombreux spectateurs.

En 2024, 3000 billets ont été vendus en 25 heures pour les trois représentations d'une deuxième reprise en 2025. Cette production unique au Goetheanum, avec son architecture imposante, enthousiasme désormais un pu-blic international. La presse nationale et inter-nationale célèbre cette réalisation de *Parsifal* au Goetheanum.

Cette dernière mérite d'être préservée et au cours des dernières années, son financement a été assuré par des dons privés, sans aucune subvention. Dans le but de pouvoir poursuivre la mise en scène avec ses décors et ses cos-tumes dans les années à venir, **nous avons besoin de votre soutien!**



Das Opernmagazin

»Ein solches Großprojekt erfordert eine große Unterstützung von vielen Seiten. Es stellt nicht nur organisatorisch eine Herausforderung dar. [...] man wird durch die Wirkung der Bewegungen und der daraus entstehenden Leichtigkeit, vereint mit der großartigen Musik Wagners, in den Bann gezogen. [...] Auffallend und faszinierend bei den einzelnen Aufzügen war die hervorragende Personenführung, welche eine große Konzentration auf die Sänger zulässt.

Marco Stücklin | 29. März 2024



Infos

QR-Code scannen
oder www.parsifal-wagner.ch



DANKE FÜR IHRE FÖRDERUNG!

Thank you for your support! Merci de votre soutien !

Konto 1

Stiftung Edith Maryon

Gerbergasse 30, CH-4001 Basel

Betreff: *PARSIFAL* 2025/26

IBAN: CH22 0839 2000 0040 0152 4

SWIFT/BIC: RAIFCH22XXX

Konto 2

Goetheanum-Bühne

Rüttiweg 45, CH-4143 Dornach

Betreff: *PARSIFAL* 2025/26

IBAN: CH54 8080 8001 1975 4658 2

SWIFT-BIC: RAIFCH22

Konto 3

Eurythmeum Stuttgart

Zur Uhlandshöhe 8, D-70188 Stuttgart

Betreff: *Mitwirkung Parsifal*

IBAN: DE64 430 609 67 0022 7483 00

BIC GENODEM1GLS

Ihre Spende wird für die Mitwirkung des Else-Klink-Ensembles in dieser Produktion der nächsten Jahre verwendet.

Jetzt fördern!

Donate now!

Soutenir maintenant !

Contact

Stefan O. Mahlich, Geschäftsleitung PAMY

stefan.mahlich@pamy.ch

Info



Scan QR-Code

parsifal-wagner.ch/foerderung

Für Ihre Unterstützung erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

All donors receive a donation confirmation receipt.

Vous recevrez une attestation de don pour votre soutien.

Bei höheren Beträgen bieten wir Angebote an, die Sie gerne erfragen dürfen.

For larger donations, please contact us for information regarding additional possibilities.

Pour des montants plus élevés, nous proposons des offres que vous êtes invités à découvrir.



Der Tagesspiegel

»Im Goetheanum wird der Opernbesucher zum Gast einer Gemeinde, die Seelisches anschaulich erkundbar machen will. In der Ernsthaftigkeit dieser Ambition ist dies durchaus beeindruckend. Als agnostischer Musikfreund wird man nicht enttäuscht.«

Bernhard Doppler | 5. April 2023

Basler Zeitung

»Das Publikum im restlos gefüllten Saal zeigte sich begeistert.«

Fabian Kristmann | 3. April 2023





»Ici, le temps, on ne le voit pas passer car l'espace devient mouvement, couleur, lumière et *Parsifal* s'envole.«

Dr. Flavio Bandin, Toulouse



MEDIENECHO 2023 / 2024

Süddeutsche Zeitung

[...] Die Begegnung zwischen Bewegungskunst und Solfaghari reduzierter, aber klarer Personenregie spiegelt die unauflösbare Spannung zwischen Ritual und Drama, Mysterium und Theaterbretterbude, die dem Stück selbst innwohnt.

Solfaghari hat mit ihren Kontakten auch eine internationale konkurrenzfähige Sängerbesetzung organisiert. Klar, Klaus Florian Vogt bleibt mit seinem hellen, in jüngerer Zeit zunehmend zu Abgründigem fähigen Heldentenor ein idealer Parsifal; aber Ivonne Fuchs ist ihm im dramatischen Duell des zweiten Akts absolut gewachsen, eine fordernde, bissige, bei Bedarf sattwarme Kundry. Alejandro Marco-Buhrmester als Amfortas und Thomas Jesatko als Klingsor dürfen ohnehin als bewährte Kräfte gelten, hinzu kommt Andreas Hörl, der erst im letzten Jahr in Dornach als Gurnemanz debütiert und die nötige, aber seltene echte Prachtbassröhre für die Rolle hat. Für die Chöre hat man das Vokalwerk der Opernfestspiele Heidenheim eingekauft. [...] Roland Fister dirigiert auf zeitgemäße Weise zügig, mit Betonung des Dramatischen [...].

Michael Stallknecht | 27. März 2024

Neue Zürcher Zeitung

[...] Im Zusammenspiel mit der fast naturalistisch klaren, textnahen Inszenierung von Jasmin Solfaghi entsteht ein schillernder Schwebezustand, der in jedem Moment daran erinnert, dass die metaphysischen Inhalte in diesem Weihspiel durchweg eine zweite Ebene über der konkreten Handlung bilden. **Gerade der sonst oft kryptische Schluss zeigt dies eindringlich. [...] Hier gibt es diese ideell über und über mit Bedeutung aufgeladenen Gegenstände nur in der symbolischen Darstellung durch die Eurythmisten - ein kluger Schachzug.** [...] Schon zuvor setzt der Dirigent Roland Fister mit der über sich hinauswachsenden Philharmonie Baden-Baden ganz auf die klangsinnliche Seite der Musik.

Das tönt anders, aber kaum weniger suggestiv als im Festspielhaus. Obendrein bringen Alejandro Marco-Buhrmester (Amfortas), Thomas Jesatko als diabolischer Klingsor und Wilhelm Schwinghammer (Titurél) reale Bayreuth-Erfahrung mit. Und eine derart packende Auseinandersetzung wie jene zwischen Roman Payer (Parsifal) und Ivonne Fuchs im zweiten Akt hört man selbst dort nicht alle Tage. [...] Das Publikum feiert alle Beteiligten am Ende einhellig [...].«

Christian Wildhagen | 6. April 2023

Opera London

[...] Im Vorspiel, in den Orchesterzwischenspielen und in einigen Szenen wurde die Handlung durch Farben und eurythmische Bewegungen interpretiert, ohne dass der dramatische Fluss des Werks unterbrochen oder geschmälert wurde; **es handelte sich um eine starke, kohärente Inszenierung, die ganz im Einklang mit Wagners Dramaturgie stand.** [...] Andreas Hörl war mit seinem dunklen, resonanten Bass und seiner makellosen Diktion ein autoritärer Gurnemanz, während Roman Payer als jugendlicher und impulsiver Parsifal mit schönem Ton sang. Alejandro Marco-Buhrmester gab einen routinierten Amfortas, Wilhelm Schwinghammer war eine Luxusbesetzung als Titurél und Thomas Jesatko war kraftvoll und zielstrebig als Klingsor. Ivonne Fuchs, die ihr Rollendebüt als Kundry gab, erwies sich als stimmlich und darstellerisch fesselnd. Die Blumenmädchen und der Chor (als Gast von den Opernfestspielen Heidenheim) leisteten hervorragende Beiträge.«

Dr. Klaus Billand | August 2023

Neue Musikzeitung

[...] Die Blumenmädchen-Szene gerät durch Solfaghari zur komödiantischen Attacke gegen Parsifal. Der »reine Tor« hat ja keine Ahnung davon, dass es so etwas wie »Womanizer« gibt und er als ein solcher in Verruf geraten könnte [...].«

Roland H. Dippel | 8. April 2023

Deutschlandfunk

[...] Es ist das Ernstnehmen des Stücks [...], die sakrale Atmosphäre des Stücks herrscht vor. [...] Musikalisch sehr gelungen, auch die Chöre. **Es ist schon ein Gesamtkunstwerk, das auch durch die Regisseurin wesentlich gleichsam befeuert wird.** Die Besetzung ist gut. Wenn man sich auf diesen fünfständigen Abend einlässt, nimmt man sehr sehr viel mit und das ist horizontweiternd nicht nur für Wagnerianer, sondern auch weil die Eurythmie [und] die ganze Theaterästhetik von Steiner [...] auch ein kulturelles Phänomen ist und wir gleichzeitig ein Stück Kulturgeschichte erleben, live.«

Jörn Florian Fuchs | 3. April 2023

MDR Klassik 4

[...] Es entstehen [...] dramatische Konfrontationen und pathetische Erzählungen, die gegenüber dem Tanz durchaus eine theatralische Dynamik entfalten. Auch zitieren die abstrakten Bühnenbilder, meist Steine und Quader, von Walter Schütze den Schweizer Bühnenbilddesigner Adophe Appia, der vor allem bei Richard Wagner wegweisend die illusionistischen, konventionellen Bühnenbilder zu verdrängen wusste [...].

Roland Fister leitet effektvoll das Philharmonische Orchester, die Sängerinnen und Sänger bewältigen mühelos ihre monströsen Partien, zeigen ihre Wunden und lassen uns mitleiden [...]. Ein eindrucksvolles Opernerlebnis also sicherlich [...] eine interessante Alternative zum traditionellen Opernbetrieb.«

Bernhard Doppler | 4. April 2023



MEDIA ECHO 2023 / 2024

Wagner Society New York

A magical experience

It was a magical experience to attend a performance of Wagner's final opera Parsifal on a cloudy and chilly day in March at Goetheanum in Dornach, Switzerland. Located near Basel, Dornach is a small community reachable by half an hour of train ride from Basel. A leisurely uphill walk of 20 minutes brought me to Goetheanum, the world center for the anthroposophical movement associated with an Austrian, Rudolf Steiner. Steiner designed the building named after Goethe, which includes two performance halls, gallery and meeting rooms. The concrete building is free from hard angles and is characterized by rounded sculptural shapes that flow organically. The auditorium with 1000 seating capacity continues the theme of light sand color concrete in round and curvy structure, and gives one a sense of being in a well lit cave, a perfect setting for the mystical and otherworldly Parsifal. The dominant color of the production, in keeping with the spirit of Goetheanum interior, is bright red. The sets are simple, with platforms and stairs, allowing enough space for dancers inspired by Eurythmics to express the innermost messages of the story of redemption and rebirth. It was striking how dancing was integrated in the music to enhance rather than distract the opera on stage. Meticulously choreographed by Stefan Hasler with assistance by Severin Fraser, it was a joy to see human bodies move as part of the stage drama. Judicious use of colorful lighting and timeless costumes completed the production. Conceived and produced by Alexander von Glenck and directed with a keen sense of drama by Jasmin Solfaghari,

who focused on the spiritual progression of time and space inherent in the music, it was a Parsifal production that would certainly have met Richard Wagner's approval.

Music director Roland Fister led Philharmonie Baden-Baden with assurance. Vocal soloists included veterans Andreas Hörl as Gurnemanz and Thomas Jesatko as Klingsor. Ivonne Fuchs, making a role debut as Kundry, impressed with her string voice and acting. Klaus Florian Vogt was luxury cast as Parsifal, his sonorous, penetrating and expressive tenor filling the theater with ease and beauty. It is to be celebrated that three performances of Parsifal will be shown in this special place in April 2025. Tickets for all three sold out within a day or so when they went on sale early May.

For those who are fortunate to have tickets, the journey to Parsifal in this primordial and spiritual setting will be well worth the trek.

By Atsuko Imamura

Wagner Society of Southern California

A unique production

Richard Wagner's Parsifal is truly an opera that stands alone in the world of art. As in any artistic expression, there is a unique relationship between the artist and observer. However, when we come to Parsifal, we have an added ingredient causing another interaction; a definitive message. With most artistic encounters, ideas and sensations are idiosyncratic and while Parsifal definitely has such, Wagner had a multi-layered message he

was communicating in no uncertain terms. In the unique production in Dornach, Switzerland at the Goetheanum directed by Jasmin Solfaghari, with the added dynamic of Eurythmy dancers communicates the multi-faceted message with deep moving proportions. In some cases, one could call it a "traditional" approach, but with the emphasis on text and movement, it awakens inner sensations transforming the audience into meditative observers. It's not only sung beautifully with the orchestra full of chromatic breath, it accomplishes Wagner's message, "One might say where Religion becomes artificial, it is reserved for Art to save the spirit of religion by recognizing the figurative values of the mythic symbols which the former would have us believe in their literal sense, and revealing their deep and hidden truth through an ideal presentation." (From *Religion and Art*, 1880) .

By Dr. John Mastrogiovanni, Chair

Opera London

Review „Parsifal – Dornach August 2023“

Designed by Rudolf Steiner, the striking 1920s Goetheanum dominates the small Swiss town of Dornach. It was the venue for an Easter performance of Parsifal (April 7), a project mastermind by the producer Alexander von Glenck and the director Jasmin Solfaghari. The building is home to the School of Spiritual Science and the Anthroposophical Society, both established by Steiner, who was also the originator of eurythmy, the expressive movement discipline incorporated into this Parsifal

under the supervision of the Goetheanum's Stefan Hasler.

In the prelude, the orchestral interludes and in certain scenes, the action was interpreted through colour and eurythmic movement, but the dramatic flow of the work was never interrupted or diminished; this was a strong, coherent production, fully in harmony with Wagner's dramaturgy. An admirer of the Swiss architect and stage designer Adolphe Appia, Solfaghari kept the setting and costumes simple (designs were by Walter Schütze and the superb lighting by Klaus Suppan). The mobile, geometric segments of the set created playing spaces for the singers, chorus and ballet, while the shape of a cross was suggested in outline in either side of the stage.

Andreas Hörl, with his dark, resonant bass and immaculate diction, was an authoritative Gurnemanz, while Roman Payer, a youthful and impulsive Parsifal, sang with beautiful tone. Alejandro Marco-Buhrmester made a seasoned Amfortas, Wilhelm Schwinghammer represented luxury casting as Titurel and Thomas Jesatko was powerful and purposeful as Klingsor. Making her role debut as Kundry, Ivonne Fuchs proved vocally and dramatically captivation. There were excellent contributions from the Flower Maidens and the chorus (visiting from the Opernfestspiele Heidenheim). Roland Fister's deep knowledge of Wagner was evident in his conducting, above all in Act 2, and the Philharmonic Baden-Baden sounded wonderfully idiomatic in the 1,000-seat auditorium, which will host this Parsifal again at Easter 2024.

By Dr. Klaus Billand

ECHO DES MÉDIAS

Cercle Richard Wagner Toulouse Occitanie

Une ovation qui n'en finit plus

Jasmin Solfaghari a travaillé très étroitement sa mise en scène avec l'Eurythmie : «Ce qui m'intéresse c'est la question de savoir comment rencontrer l'être humain à l'époque où nous manquons d'empathieje dois développer de la compassion... Il se crée dans Parsifal une sorte de savoir né de la compassion ...»

Ce travail très étroit de toute cette équipe, chanteurs, solistes, choeur, danseurs, lumière, c'est l'art total que voulait Wagner! Jasmin Solfaghari dans sa mise en scène doit répondre aux besoins de l'Eurythmie et des solistes en même temps! Elle le fait dans un esthétisme total qui va provoquer chez le spectateur une émotion intense. La direction d'acteur est ciselée.

Le décor est largement inspiré d'Adolphe Appia avec de gros blocs de granit gris qui s'enchevêtront sur la scène et l'occupent entièrement et sur lesquels se projetteront les lumières. Les costumes sont parfaitement choisis et ajoutent une incroyable solennité à tout ce qui se déroule et rien n'est fait au hasard, les couleurs parlent. Ce ne sera pas un Parsifal mystique car sera effacé tout le rituel chrétien, Jasmin Solfaghari veut le présenter sous un angle agnostique. Pour elle « le Graal est en nous mêmes, c'est un processus intérieur. « Tous les éléments tels le cygne, le graal, la lance seront en effet représentés par les postures de l'Eurythmie et ce sera vraiment très réussi.

La scène des filles fleurs est flamboyante, les chanteuses en rouge et en noir accompagnées des danseuses en voile baignées dans une lumière rouge qui scintille et qui ressemblent à des ailes de papillon qui enserrent Parsifal .

Elle est particulièrement réussi et belle. Et en plus elle est légère et pigmentée d'humour.

Quand Kundry apparaît toute de bleue vêtue, c'est l'exceptionnelle. Yvonne Fuchs avec une voix incroyable et une présence rare, Parsifal et elle ne se touchent pas sauf dans le baiser final ou il la rejoint dans un enlacement passionné. Kundry chante son désespoir, sa faute, sa mission. Yvonne Fuchs semble habitée par une force inconnue.

La scène finale est éblouissante, le cercueil de Titurel trône sur un bloc et les chevaliers sont là tout en noir, le Graal est représenté par un groupe de jeune filles en voile abricot transcendées par la lumière et se renversant en arrière elle forment le Graal d'où jaillit une lumière blanche.

C'est à couper le souffle, la scène est grandiose, remplie de respect et de profondeur et Parsifal est là dans un coin de scène et assiste à cette cérémonie en se demandant sûrement ce que sera l'avenir. C'est difficile d'écrire tout ce que l'on voit tant les lumières changent et les tableaux se multiplient et se fondent complètement avec la musique et le chant. Les solistes sont tous d'un grand niveau, Andreas Hörl campe un Gurnemanz grave, retenu et très humain. Sa voix de basse est prodigieuse de justesse. Roman Payer est un Parsifal troublé par ce qu'il vit, sa voix ne faiblit pas. La basse de Wilhelm Schwinghammer campe un Titurel plein de noblesse et d'autorité. Amfortas, Alejandro Marco-Buhrmester, traverse l'œuvre avec une grande humanité. Quand le rideau tombe les spectateurs attendent presque une minute avant d'applaudir tant ils sont bouleversés par ce qu'ils ont vu et entendu. Une ovation qui n'en finit plus, la salle est debout.

Par Annie Lasbistes, Présidente





Idee / Produzent
Alexander von Glenck



Musikalische Leitung
Roland Fister



Inszenierung
Jasmin Solfaghari



Regie Eurythmie
Stefan Hasler



Mitarbeit Eurythmie
Severin Fraser



Bühne, Kostüme, Video
Walter Schütze



Chorleitung
Andreas Klippert



Gurnemanz, Gralsritter
Andreas Hörl



Parsifal
Klaus Florian Vogt



Parsifal
Roman Payer



Amfortas, Gralskönig
Alejandro Marco Buhrmester



Kundry
Ivonne Fuchs



Titurel, Amfortas Vater
Christopher Jähnig



Klingsor
Thomas Jesatko

... und andere

TEAM

Idee / Produzent - **Alexander von Glenck**

Musikalische Leitung - **Roland Fister**

Inszenierung - **Jasmin Solfaghari**

Regie Eurythmie - **Stefan Hasler**

Mitarbeit Eurythmie - **Severin Fraser**

Bühne, Kostüme und Video - **Walter Schütze**

Lichtdesign - **Klaus Suppan**

Chorleitung - **Andreas Klippert**

Philharmonie Baden-Baden

Vokalwerk der Opernfestspiele Heidenheim

Goetheanum-Eurythmie-Ensemble

Else-Klink-Ensemble, Eurythmeum Stuttgart

BILDNACHWEIS

S. 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10	François M. Croissant
S. 3	Jörg Bongartz
S. 4, 8	Klaus Lefebvre
S. 11	Anna Tena, Dietmar Spolert, Cathleen Herwart von Bittenfeld, Charlotte Fischer, Erkan Acar, Katharina Goldbach, Michael Ernst, Nicolas Kröger, Walter Schütze

IMPRESSUM

PAMY GmbH Mediaproductions

Gartenweg 3, 4144 Arlesheim

www.pamy.ch | info@pamy.ch

Geschäftsinhaber - **Alexander von Glenck**

Geschäftsleitung - **Stefan O. Mahlich**

Redaktion - **Jasmin Solfaghari, Stefan O. Mahlich**

Übersetzung Englisch - **Dr. Ursula und Alan Cemore**

Übersetzung Französisch - **Daniel Zenklusen**

Projektmitarbeiterin - **Barbara Stötzler**

Corporate Design - **Walter Schütze** - walterschuetze.de

Grafik, Printmedien und Webseite - **Nathan Grieder** - compose.ch